

# Glanzvoll

Im Suurstoffi-Areal in Risch Rotkreuz entsteht ein Hochhaus der Extraklasse. Der 70 Meter hohe Wohnturm wartet mit einem Bepflanzungskonzept und einem Innenausbauszenarium auf.

Redaktion: Anita Simeon Lutz, Renderings: Raumgleiter GmbH (6), Fotos: Luca Zanier (3)

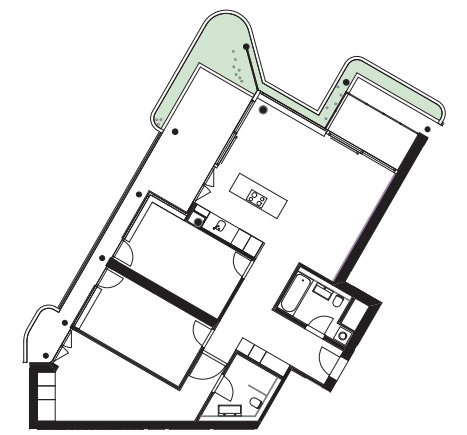
Eingebettet: In den einzelnen Wohnungen wohnt man sich in einem privaten Garten und genießt die Aussicht auf die Zuger Landschaft, den See, die Berge und Wiesen.



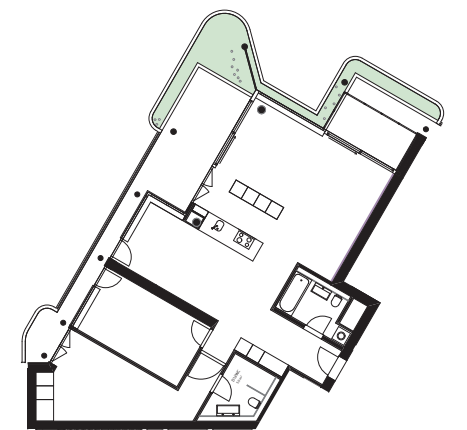
Gemeinschaftsraum: Eine Dachterrasse mit unterschiedlichen Sitzbereichen und einem grünen Baumdach lädt zum Verweilen ein.



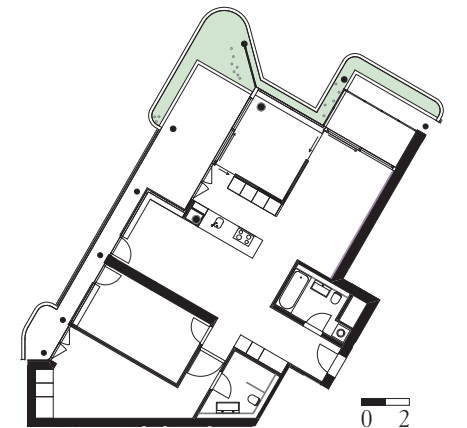
Wegweisend: Im Gartenhochhaus Aglaya wachsen Wohnen und Natur harmonisch zusammen.



KLASSISCH: Dieser Typ verfügt über eine klassische Raumaufteilung mit geschlossenen Zimmern und einem offenen Koch-, Ess- und Wohnbereich.



LOFT: Die Grundrissvariante für Liebhaber von offenen Wohnräumen. Ihre Wohnung verfügt über ein Zimmer weniger, dafür kommen Sie in den Genuss eines grosszügigeren Raumgefühls.



MODERN: Dieser Grundrisstyp entspricht dem Loft-Typ, verfügt aber über eine halboffene Raumasche im Wohnbereich mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten. Diese Grundrissoption ist mit einem Aufpreis verbunden.

**A**uf den klingenden Namen «Aglaya» wurde das Gartenhochhaus-Projekt im Suurstoffi-Areal in Rotkreuz getauft. «Aglaya» heisst übersetzt prächtig, glanzvoll. Der 70 Meter hohe Wohnturm wird denn auch als «Leuchtturmprojekt für Siedlungskonzepte von morgen» angepriesen. Dabei steht vor allem die Integration der Fassaden- und Dachgarten-Bepflanzung im Fokus der Aufmerksamkeit. Dies entspricht voll und ganz der Zielsetzung seitens der Bauherrin, der Zug Estates AG, die in ihrem kürzlich erschienenen Nachhaltigkeitsbericht unter dem Titel «Grüne Dichte» veröffentlicht wurde. Tobias Achermann, CEO der Zug Estates AG, schreibt darin: «Areale mit grüner Dichte und Vielfalt sowie verkehrsfreien Aussenräumen mit hoher Aufenthaltsqualität sind das erlebbare Resultat



Um die drei verschiedenen Interieur-Linien auch haptisch erfahrbar zu machen, wurde eigens dafür ein Showroom eingerichtet.



Sand, Erde & Wiese: Die drei Interieurlinien auf einen Blick. Zum Anfassen, Sichten und Kombinieren.

Vertikales Grün: Die bewachsenen Regale symbolisieren das Gartenhochhaus und spiegeln die jeweiligen Bepflanzungskonzepte wider.



unserer Arealentwicklung.» Beim Projekt «Aglaya» geht man die Begrünung vorausschauend planend an. Das Konzept basiert auf acht unterschiedlichen Pflanzenkombinationen, die über die Fassaden verteilt gedeihen. Die Verteilung erfolgt nach einem an Himmelsrichtung und Etagen ausgerichteten System und ist abgestimmt auf die Erscheinung und Farbigkeit der Pflanzen je nach Jahreszeit. Diese Orchestrierung muss dirigiert werden und daher sind die Trogbepflanzungen vorgegeben und werden von Fachleuten gehegt und gepflegt.

#### Drei verschiedene Wohnwelten

Ähnlich konzeptionell wird auch der Innenausbau angegangen. Im Wesentlichen kann sich der Käufer zwischen drei Interieurlinien entscheiden: «Sand», «Erde» oder «Wiese». Die möglichen Materialien und Oberflächen wurden von Jasmin Grego und Stephanie Kühnle, die für das Innenarchitekturkonzept verantwortlich zeichnen, sorgfältig ausgewählt und ergeben für die jeweiligen Wohnwelten ein in sich stimmiges Ganzes.

Bei der Interieur-Linie «Sand» sind die zentralen Wohnelemente in hellen Farben gehalten. Für den Bodenbelag im Innenbereich stehen zum Beispiel Eiche natur oder ein heller Kalkstein zur Auswahl. Im Bad gibt es etwa ein Glasmosaik in Mattrosa oder Mattweiss im Angebot. Die Interieur-Linie «Erde»

zeichnet sich durch dunklere Akzentuierungen aus. Der Bodenbelag könnte eine geräucherte Landhaus-Eichendiele sein. Oder im Bad könnten dunkelbraune Feinsteinzeugplatten zum Einsatz kommen. Die Interieur-Linie «Wiese» ist die farbenfroheste. Küchenfronten in Braunrot, Senfgelb oder Platingrün sind hier möglich. Innerhalb einer Interieur-Linie stehen verschiedene Optionen für Boden- und Wandbeläge zur Auswahl. Kombinationen der Interieurlinien untereinander sind jedoch nicht möglich.

Um die Matrix der verschiedenen Materialien und Oberflächen auch haptisch erlebbar zu machen, hat Zug Estates der Innenarchitektin Mia Kepenek den Auftrag gegeben, einen Showroom zu entwerfen, in dem die verschiedenen Material-Welten erlebbar gemacht werden können. Mia Kepenek: «Die interessierte Käuferschaft wird Schritt für Schritt an ihre Traumwohnung herangeführt. Nach einem Blick auf das Hochhausmodell erreicht sie drei Material-Installationen mit den verschiedenen Wohnwelten. Hat sie sich für eine Interieurlinie entschieden, geht der Rundgang weiter in das Atelier, wo zu den Oberflächen auch die Vorhangstoffe und die Innenbeleuchtung ausgesucht werden kann.» Wer sich für eine Wohnung im Gartenhochhaus «Aglaya» interessiert, wird also nicht mit einem abstrakten Schwarz-Weiss-Plan allein gelassen.

[www.aglaya-rotkreuz.ch](http://www.aglaya-rotkreuz.ch)



Atelier: Wenn der Käufer sich mal für eine Welt entschieden hat, geht die Reise einen Stock weiter unten weiter mit der konkreten Materialauswahl.

#### SAND



Die Interieur-Linie SAND ist eine von drei Ausstattungsvarianten, die eigens von der Innenarchitektin Jasmin Grego entworfen wurden. Bei dieser Interieur-Linie sind zentrale Wohnelemente in heller Farbe gehalten. Dies verleiht der Wohnung ein luftiges und gleichzeitig zeitloses Erscheinungsbild.

#### ERDE



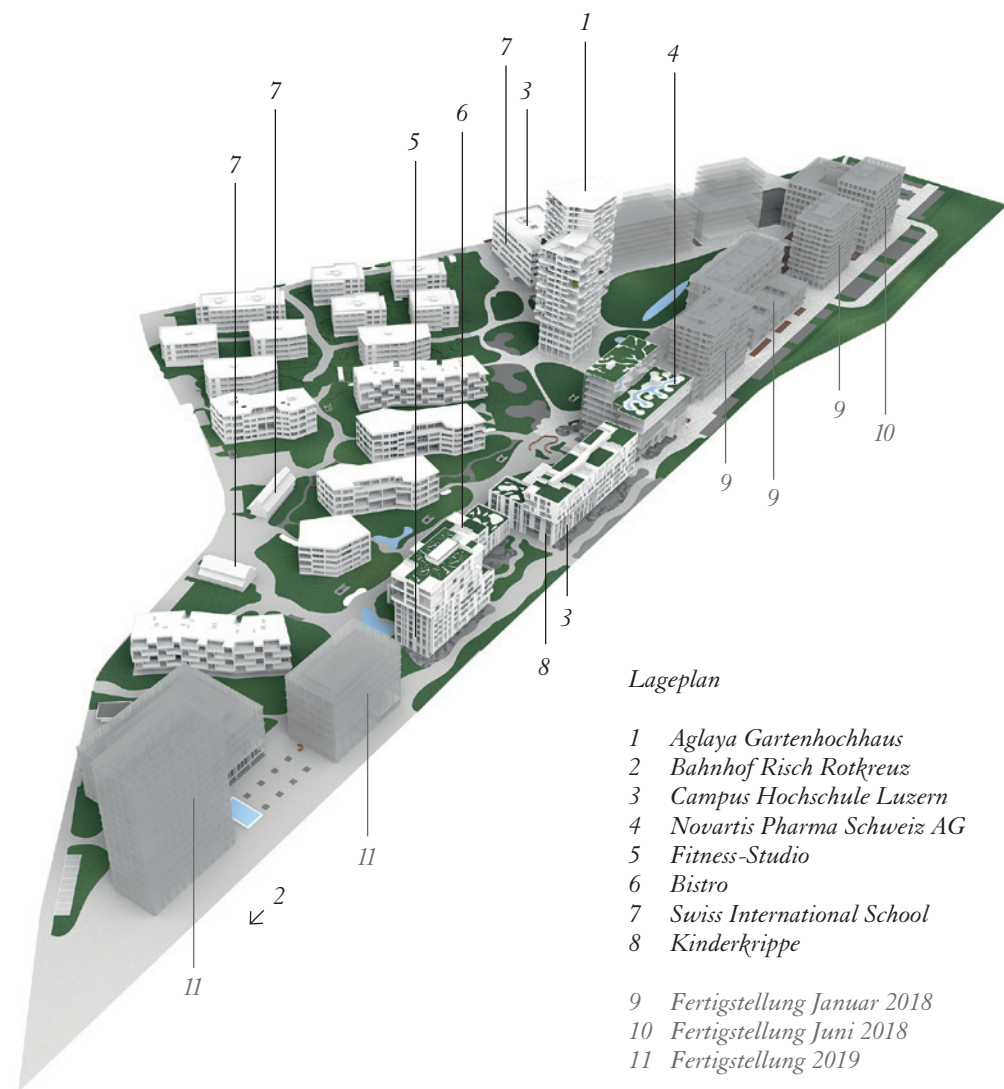
Die Interieur-Linie ERDE bietet bei verschiedenen Interieurelementen erdige und dunklere Akzentuierungen. Es entsteht eine kontrastreiche, warme Atmosphäre.

#### WIESE



Die Interieur-Linie WIESE setzt bei bestimmten Elementen auf die Farbenvielfalt der Jahreszeiten. So werden Akzente gesetzt, welche die Idee des Gartens in der Wohnung fortführen.





Lageplan

- 1 Aglaya Gartenhochhaus
- 2 Bahnhof Risch Rotkreuz
- 3 Campus Hochschule Luzern
- 4 Novartis Pharma Schweiz AG
- 5 Fitness-Studio
- 6 Bistro
- 7 Swiss International School
- 8 Kinderkrippe
- 9 Fertigstellung Januar 2018
- 10 Fertigstellung Juni 2018
- 11 Fertigstellung 2019

PROJEKT: Aglaya Gartenhochhaus, Suurstoffi-Areal, Rotkreuz  
 BAUHERRSCHAFT: Zug Estates AG, Zug  
 GENERALPLANUNG: S+B Baumanagement AG, Steinhausen  
 ARCHITEKT: Ramser Schmid Architekten, Zürich  
 INNENARCHITEKTUR: Jasmin Grego & Stephanie Kühnle Architektur, Zürich  
 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR: Lorenz Eugster, Zürich  
 BAUPHYSIK: Lemon Consult AG, Zürich  
 BAUINGENIEUR: Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich  
 TIEFBAUINGENIEUR: Wismer+Partner, Risch-Rotkreuz  
 HLK: Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein  
 SANITÄR: BLM Haustechnik AG, Zürich  
 ELEKTRO: Mettler + Partner AG, Zürich  
 BRANDSCHUTZ: GRP Ingenieure, Risch-Rotkreuz  
 BERATUNG UND VERKAUF: Seitzmeier Immobilien AG, Zürich  
 INNENARCHITEKTUR-KONZEPT UND AUSFÜHRUNG SHOWROOM: Mia Kepenek, Zürich

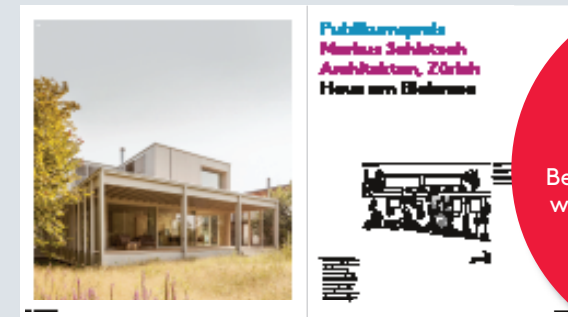
BAUBEGINN: 2016  
 FERTIGSTELLUNG: 2018  
 1. BIS 4. ETAGE: Büro- und Gewerbeflächen  
 5. BIS 21. ETAGE: 85 Eigentumswohnungen

Der Aussenraum und die Bepflanzung bilden für Zug Estates einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Arealentwicklung.

## V-ZUG-AREAL Ein Stück offene Stadt

Auch auf dem Areal der V-Zug AG, der Schwesterfirma der Zug Estates AG, passiert einiges. Im Jahrtausend der Städte versuchen viele Firmen, systemische Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung auf den Markt zu bringen. Wie könnte sich eine lokal verankerte, aber global agierende Firma besser repräsentieren, als durch ein Stück lebendige, offene Stadt, in dem Produkte und Dienstleistungen ein natürlicher Teil des Alltags sind und so gezeigt, geprüft und verbessert werden können? V-Zug kann diese Vision konkret umsetzen. Das Areal, auf dem die Firma bereits seit 1913 erfolgreich forscht, entwickelt und produziert, wird zum öffentlich einsehbar Labor. Die Transformation findet während laufender Produktion statt, was einer logistischen Meisterleistung gleichkommt. Schliesslich wird V-Zug jedoch der Nukleus eines einmaligen Technologie-Clusters werden, in den zahlreiche verwandte Firmen ebenfalls ihre Kompetenzen einbringen.

[www.vzug.com](http://www.vzug.com)



## Das beste Einfamilienhaus 2016: Das Buch zum Preis

Auf 114 Seiten zeigt die Publikation zum Architekturpreis die grosse Vielfalt der Privatwohnbauten in der Schweiz.

Die Schweiz ist bekannt für ihre Uhren, ihre Schokolade und ihre Architektur. Das Ideale Heim macht schon seit 88 Jahren gute Schweizer Architektur sichtbar. Zum sechsten Mal auch mit der Ausschreibung des Architekturpreises «Das beste Einfamilienhaus». Der Preis soll einen Beitrag zur Qualitätserhöhung der gebauten Umwelt leisten. Die Einsendungen für den Architekturpreis «Das beste Einfamilienhaus 2016» waren durchweg von hoher Qualität. Aus den 43 eingereichten Projekten wurden zwölf für den Jurypreis wie auch für den Publikumspreis nominiert. Neben den klassischen Kriterien wie Formgebung und Materialität kamen auch Bewertungspunkte betreffend Nutzung, wegweisender Wohnkonzeption,

Umgang mit dem Standort, Einbettung in den Kontext sowie das Thema der energetischen und räumlichen Nachhaltigkeit zur Sprache. Die Auszeichnung «Das beste Einfamilienhaus» geht dieses Jahr an Charles Pictet Architekten aus Genf für eine Villa in Vandœuvre. Der Publikumspreis geht an das Architekturbüro von Markus Schiess in Zürich für seinen gelungenen Holzbau am Bielersee. Das Buch präsentiert sowohl die Preisträger als auch alle nominierten Projekte und bietet einen Überblick über die aktuelle Architekturlandschaft der Schweiz. Parallel zu «Das beste Einfamilienhaus 2016» kürte die Zeitschrift Umbauen+Renovieren den «besten Umbau 2016». Der Jurypreis ging an Kast Kaeppli Architekten für den Umbau eines Mehrfamilienhauses in Bern. Zum Publikumspreis wurde der Umbau eines Weidhauses auf der Axalp ob Brienz BE gewählt, ein Projekt des Architekten Markus von Bergen. Das Buch mit allen Preisträgern, Nominierten und Teilnehmern von «Der beste Umbau 2016» ist ebenfalls ab sofort erhältlich. Die Bücher zu beiden Architekturpreisen können auch als Kombi-Angebot zum Vorteilspreis bestellt werden.

**Jetzt erhältlich!**  
 Bestellen Sie das Buch auf [www.das-ideale-heim.ch](http://www.das-ideale-heim.ch) oder mit dem Coupon.

### Bestellcoupon

- Ich bestelle:
- «Das Beste Einfamilienhaus 2016»  
\_\_\_ Stück zu je CHF 35.-\*
  - «Der Beste Umbau 2016»  
\_\_\_ Stück zu je CHF 35.-\*
  - Spezialangebot Kombi:  
«Der Beste Umbau 2016» und  
«Das Beste Einfamilienhaus 2016»  
\_\_\_ Kombi(s) zu je CHF 50.-\*

\* Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten von CHF 6.90

Bestell- und Rechnungsadresse

Name .....

Vorname .....

Strasse, Nr. ....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Datum .....

Unterschrift .....

Coupon bitte einsenden an:

Archithema Verlag AG  
 Rietterstrasse 35  
 8002 Zürich  
 Fax 044 204 18 20  
 E-Mail: [shop@archithema.ch](mailto:shop@archithema.ch)

Oder bestellen Sie im Web-Shop:  
[www.das-ideale-heim.ch](http://www.das-ideale-heim.ch)  
 > Kiosk > Bücher